

Information zur Bauleistung: Ertüchtigung der Sicherheit an den Eingangstüren „Kindergartenlösung / geprüft nach EltTVR“ Absicherung der Fluchttür / Standalone-Funktion in der Kinderkrippe Leutersdorf, Zittauer Platz 1a und Kindergarten Forstenzwerge, Spitzkunnersdorf

Nach Prüfung der technischen Voraussetzungen der Türen in Kindertagesstätten mit einer Ausstattung nach DIN EN 1125 und /oder DIN EN 179 möchte ich Ihnen folgendes zukommen lassen.

Allgemeine Erläuterung vorab:

Das Anbringen klassischer Panikstangen nach DIN EN 1125 ist in Kindergärten meistens nicht sinnvoll und baurechtlich selten gefordert. Stattdessen sind für Kindertagesstätten spezielle Kindergarten-Fluchtsysteme (oft basierend auf der DIN EN 179 für Notausgänge) die sichere und praxisgerechtere Wahl.

Die DIN EN 1125 regelt Panikverschlüsse mit horizontaler Betätigungsstange für Gebäude mit hohem Publikumsverkehr, in denen Personen die Fluchtwege nicht kennen und im Ernstfall ungebremst gegen die Türen drücken. Im Kindergarten führt das aber zu konkreten Konflikten.

>Das Weglauf-Problem<: Die Hauptaufgabe einer Kindergarten-Eingangstür im Alltag ist es, zu verhindern, dass Kleinkinder unbemerkt das Gebäude verlassen. Eine leichtgängige Panikstange auf Kinderhöhe hebt diese Aufsichtsfunktion komplett aus, da jedes Kind sie im Vorbeigehen drücken kann.

>Kompensation der Montagehöhe<: Zwar sieht die DIN EN 1125 vor, dass die Stange bei vielen Kinder tiefer montiert werden kann, das verschärft jedoch das Problem des unkontrollierten Entweichens der Kinder im Alltag.

>Bekanntheit der Fluchtwege<: Kinder und Erzieherinnen kennen ihre Einrichtung im Gegensatz zu anonymem Publikumsverkehr sehr genau. Rechtlich greift hier die DIN EN 179 (Notausgänge für Personen mit Ortskenntnis).

Die sinnvolle Alternative: Spezielle Kindergarten-Lösung

Um den Spagat zwischen **Aufsichtspflicht** (*Schutz vor Weglaufen*) und **Brandschutz** (*jederzeit freier Fluchtweg*) rechtssicher zu lösen, empfiehlt der BHE Bundesverband Sicherheitstechnik **kombinierte Systeme**.

1.Mechanische Zwei-Hand- oder Zwei-Höhen-Beschläge (nach DIN EN 179)

>zwei Klinken< Die Tür besitzt innen zwei Türdrücker

>Erwachsenen-Klinke< Befindet sich auf ca. 1,55m bis 1,80m Höhe.

Erwachsene und Erzieher können die Tür im Alltag normal und barrierefrei öffnen.

>Kinder-Klinke< Befindet sich auf kindergerechter Höhe (ca. 85cm), ist im Alltag jedoch funktionslos oder mit einem Alarmsignal (Gong/Klingel) gekoppelt. Im echten Notfall entriegelt sich die Tür dennoch sofort mechanisch mit einem Handgriff.

2. Elektrisch gesteuerte Fluchttüranlage (nach DIN EN 13637)

>Die Fluchttür ist im Alltag fest verriegelt<

>Erwachsene drücken zum Verlassen einen hoch angebrachten Taster (ca. 1,80m Höhe), der zeittechnisch gesteuert wird und bei Überschreiten ein akustisches Signal abgibt.

>Bei Feueralarm (Kopplung an die Brandmeldeanlage oder Hausalarmanlage) oder bei Betätigung eines Notschalters wird die Tür automatisch und sofort komplett freigegeben, gilt auch bei Stromausfall.

Fazit: Die mechanische Variante würde zu zusätzlichen Kosten zur angebotenen elektrischen Variante führen.

Bei weiteren Fragen zur Schließanlage wenden Sie sich bitte im Vorfeld der Gemeinderatssitzung an mich persönlich.

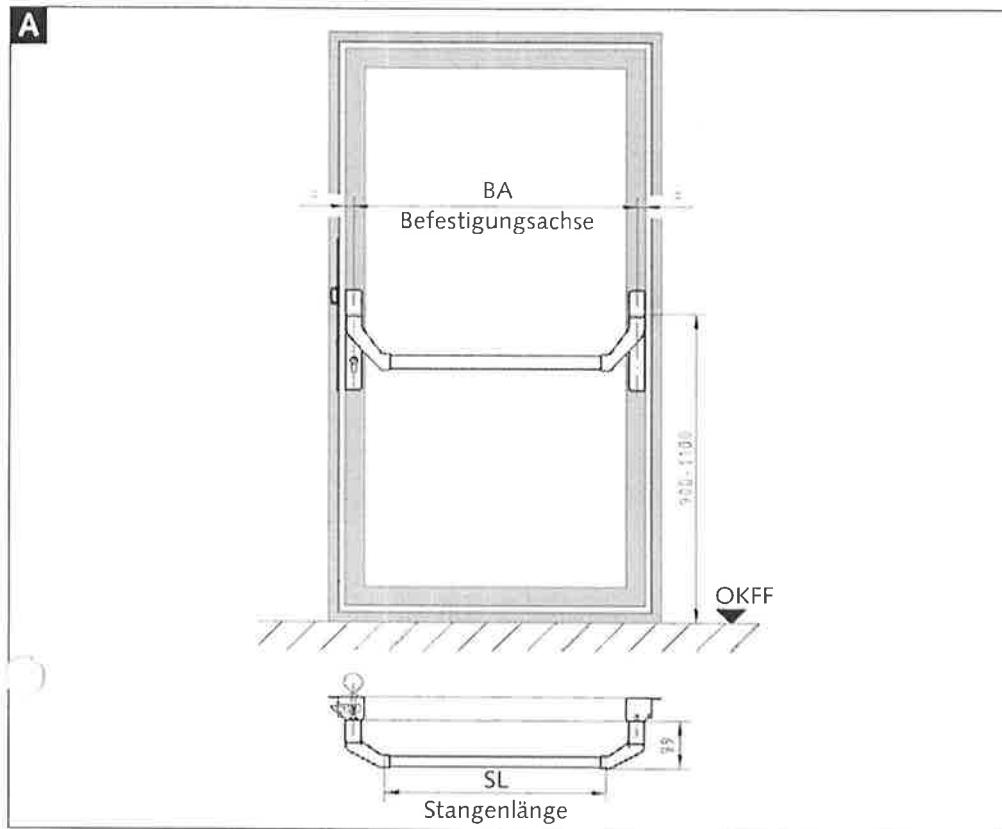
Zur weiteren Info: <https://www.veko-online.de/archiv-ausgabe-04-2015/technik-sicherheit-der-kinder-hat-oberste-prioritaet.html>

Mit freundlichen Grüßen

Gemeindeverwaltung Leutersdorf
Zittauer Platz 1
02794 Leutersdorf

Steffen Seidelmann
Sachbearbeiter Bauwesen
(03586) 33 07 27
bauwesen@gv-leutersdorf.de

Festlegen der Befestigungsachse BA



Die Montageschritte der folgenden Seiten beziehen sich auf eine 1-flügelige Tür. Die Montageschritte für eine 2-flügelige Tür (Standflügel mit Gegenkasten) sind sinngemäß gleich.

Hinweis: Zwängung*

Bei geringen Flügelbreiten bzw. Dornmaßen kann es zu Zwängungen im Bereich * kommen. Um dies zu vermeiden, ist ein vorheriger zeichnerischer Aufriss durch den Türhersteller unbedingt erforderlich!

